K-2-134 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Tanja Prinz (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 58 bis 59:
haben. An der Friedrichstraße haben wir es vorgemacht, viele andere Straßen werden bald schon folgen – ~~egal ob~~ temporär oder am besten dauerhaft.

Begründung

Temporäre Aktionen sind schön und können Dinge anschieben. Besser als "Pop-up-Radwege" oder temporäre Spielstraßen etc. wäre jedoch die dauerhafte Umgestaltung unseres öffentlichen Raums zugunsten von mehr Verkehrssicherheit für die Schwächsten und mehr Aufenthaltsqualität. Von daher sollte das Wort "egal" auf jeden Fall gestrichen werden und betont werden, dass etwas Dauerhaftes vorzuziehen ist.

Unterstützer*innen

Heiner von Marschall (KV Berlin-Reinickendorf); Yvonne Zwißler-Bourger (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Jennifer Uka (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Sarah Ribbert (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)